

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

46 (24.2.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-432790)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und festlichen Abwesenheitspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich 2,75 Mark, bei Abnahme von der Expedition 2,40 Mark, durch die Post bezogen Vierteljährlich 6,30 Mark, monatlich 1,10 Mark 45 Pf. Bezahlpost.

Bei den Inseraten wird die doppelte Kleingröße oder deren Raum für die Inserenten in Kleingröße-Wahlkreisen im Allgemeinen, sowie der Flächen mit 55 Pf. berechnet, für ausserordentliche Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamiergeld 2,50 Mk. Disposten nicht anrechenbar.

## Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58  
 Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

### General Groener über unsere Niederlage.

Aus dem Reichswehrministerium wird uns geschrieben: Ringsum ist die Herrschaft der objektiven Wahrheit so schwierig, spielen Legenden eine so verhängnisvolle Rolle, wie auf dem Gebiet der Geschichte. Denn nicht nur das Urteil über einzelne Persönlichkeiten, sondern auch das über die Ursachen und treibenden Kräfte, die zu bestimmten Ereignissen geführt haben, ist stets von der Parteinahme und Kunst bestimmt, und das um so mehr, je näher die Ereignisse den politischen Zusammenhängen liegen.

Ein klassisches Beispiel einer fälschlichen Geschichte ist die Behauptung, daß das Lämpchen, dem seinen Sieg vor Argon sendende Decker von hinten (durch die Revolution) erobert sei. So lächerlich diese Legende, so dürfen wir ihre Gefährlichkeit doch keineswegs unterschätzen, denn da die nationalitätliche Ideologie durch die verhängnisvolle imperialistische Politik unserer Kriegsgegner bei uns wahrscheinlich weiter an Boden gewinnen wird, besteht die Gefahr, daß mit dem Verschleifen der ersten Erinnerung an die Kriegsergebnisse und die Sünden des alten Systems die der nationalen Einheit schmelzende Legende vom „Volkstümlich in den Rücken“ immer fortwachsen wird.

Es ist deshalb von hohem politischen Wert, namentlich auch im Hinblick auf die kommenden Wahlkämpfe, sorgfältig auf alle auch nichtsozialdemokratische Stimmen zu achten. Die sich um die Herrschaft der objektiven Wahrheit bemühen. Im Juli war die Freundschaftswahlkreise unserer Partei als militärische Autorität anerkannt. General Groener, der bekannte Chef des Heeresoberbefehlshabers während des Krieges, die nationalitätliche Führung im Krieg und gelangt zu einem für diese geradezu vermissenden Urteil.

In wachsendem Gegenstand zu dem aufgetretenen politischen Gefühl der meisten schriftstellenden Generale weiß Groener klar und überzeugend nach, daß es in erster Linie politische, durch die Unbegreiflichkeit unserer feindlichen Institutionen begründete Fehler waren, die uns die Niederlage gebracht haben, so daß hier wie immer die Weltgeschichte das Wort geführt. Die Ausführungen Groeners auf diesen Punkt zurückgeführt, sind eine glänzende Rechtfertigung der sozialdemokratischen Kriegspolitik.

Groener geht von den richtigen Grundgedanken aus, daß der Weltkrieg um Anfang an ein Kampf zwischen Deutschland und England um den Weltmarkt war. Die richtige politische Auffassung von diesem Charakter des Krieges verbot nach Groener von vornherein jeden Beschaffen an Interventionen. Da wir an die eigentlichen strategischen Grundlagen nicht herantraten, mußte uns daran liegen, daß seine Hilfswörter absperrig zu werden. Namentlich bei England hätte das ohne die unferne Handhaben- und Vorsehung nicht gelingen müssen. „Wenn diesem politischen goldene Brücken gebaut wurden“.

„Beide (Frankreich und England) sind durch unsere Politik erst recht in enge Ringe gezogen worden, indem wir bei ihnen den Aufbruch erwarteten, als sei der Zweck des Krieges die Eroberung von Provinzen.“

Der Zerfallen unserer politischen Zustände während des Krieges, der seine Ursache in der übertriebenen Schwärmerei des Sozialismus hatte, trat besonders verhängnisvoll in dem von der Sozialdemokratie so oft besungen und besängerten Zweipol mit militärischer und politischer Leistung hervor. Staatsmann und Heldere marschieren gekannt, ohne sich zum politischen Schicksal zu verbinden. In dem Augenblick, da wir in der militärisch-politischen Nachstellung des deutschen Volkes ging, waren militärische, politische und wirtschaftliche Führung ganz unentbehrlich. Zwei Wege waren denkbar: Entweder Einführung des geplanten parlamentarischen Systems oder Schaffung einer Diktatur, die über überseitig, wenn sie wie in Frankreich und England wirksame innere Kraft haben sollte, auf der breiten Basis der Demokratie ruhen müßte.

„Dieser allumfassende Kopf“ wurde nicht gefunden; zum Mittel des Parlamentarismus richtete man sich zu allseitig, als damit auch nichts mehr zu retten war. Wo dahin dachte man mit den üblichen Mitteln des alten Regierungssystems.“

In der alten Regierungssystem bedeutete aber einen verschlechterten Militarismus, innerer Zweipoligkeit und Unvollständigkeit. Da nach dem Ausbruch der Krieg die Fortführung der Politik mit anderen Mitteln ist, bleibt auch im Krieg der Staatsmann der Auftraggeber des Heerführers. Bei uns trante über der nur einer Ministerpräsident hin- und hergehende Generalstab, konnte ein Zudenbereich in seinem eigenartigen, politisch-Disziplinäres eine innerlich hilflose schwache Entscheidung beiseite drängen.

„Als ganz der Zweipol der Meinungen, der sich zwischen den obersten Stellen bald auflöste, in das ganze Volk hineingebracht wurde (durch die Vaterlandspartei, die Led.), war dies für den Feld ein willkommene Hilfe.“

Aus den rückwärtigen Betrachtungen der Operationsfelder während des Krieges, die hier im Rahmen eines Artikels leider nicht wiedergegeben werden können, verdient besonders abzuergoßen zu werden, daß Groener aus die Führung des Heereswegs als gänzlich verfehlt betrachtet. „Der Weltkrieg wurde vorzeitig mit ungenügenden Kräften eröffnet.“

Groener befindet sich hier wiederum in voller Übereinstimmung mit der sozialdemokratischen Kriegspolitik, wenn er von seinem sozialdemokratischen Standpunkt aus zu dem Ergebnis gelangt, daß die richtige Anwendung dieser gegenüber England liegt unter Umständen entscheidenden Vorzug und keinen Nachteil mit Amerika hätte zu bringen brauchen, vorausgesetzt, daß wir unsere verhängnisvolle Bewusstheit zu einem richtigen Verständnis angesprochen gezeigt hätten:

## Sie verteilen die deutschen Docks.

Aus London wird gemeldet: Die Weltkriegerkonferenz hat Frankreich, England und Italien je vier Schwimmdocks ausbehalten ober überreichlichsten Vorkasse zugesprochen. Die Docks dürfen nur für Handelszwecke benutzt werden, mit Ausnahme Frankreichs, das sie zur Wiederherstellung von Unterseebooten benutzen darf. Das sich in einem bestimmten Osten befindliche Schiff Rheinfahrt soll verkauft werden.

### Die vergebliche große Geste.

Aus Paris wird gemeldet: Die Geste der Paris mitteilt, sollen die alliierten Regierungen beschließen haben, dem ehemaligen deutschen Reichspräsidenten auf sein Ersuchen, für die Beschlagnahmten einzutreten zu dürfen, keine Antwort zu geben.

### Geheimne Beratungen.

Der Oberste Rat der Alliierten beschloß nach einer Beratung aus London, die Beratungen vollkommen geheim weiterzuführen. Der Berichter ist nicht nur ein amtlicher Bericht über die Beratungen zu geben. Laut Wireman Rotterdamischer Courant hat eine in London abgehaltene Konferenz von Vertretern der Landes- und der Grenzdeparte einen Bescheid angenommen, in dem auf die dringende Notwendigkeit bei der Tätigkeit der Friedenskonferenz hingewiesen wird. — Die Alliierten wiesen, wie man sieht, nach wie vor auf ihre Theorien, von denen eine der wichtigsten ist bekanntlich gegen die Geheimniskrämer richtete.

### Nach dem Herzog der Mantel.

Der preussische Minister des Innern, Grine, ernte in einem Brief die Enttäuschung der Partei der Sozialisten über die früheren Handhabung des bei dem Ballium ausginglichen Können Staatslicher Offiziere an. Eine Ausnahme soll nur in den Fällen stattfinden, in denen es sich um künstlerisch wertvolle Bilder verhandelt oder anderen handelt. — Die preussische Regierung muß nun aber auch dafür sorgen, daß dieser Gleichschaffener und gründlicher als bisherige ähnliche Beratungen besteht wird.

### Ein Finanzrat in Preußen.

Zum Beschlussestande wird mitgeteilt: Die einschneidende Preuzung in dem englischen preussischen Staatsverwaltung würde ein Finanzrat sein, dessen Bestimmung einzuhalten ist, wenn der Landtag Zusagen beschließen will, die über den von der Staatsregierung vorgeschriebenen oder bewilligten Betrag hinausgehen, für neue Steuern, für die Aufnahme von Anleihen und Übernahme von Verpflichtungen sowie für Zuschüsse, für die noch keine Bedingung vorliegen ist oder für die die Bedingung durch keinen Erfolg soll. Dem Finanzrat sollen die von den Provinzen gewählten Vertreter voraus in Reichweite angehören, ferner der Präsident der Oberrechnungskammer, der Präsident der Preussischen Staatsbank, der Präsident der Reichsanwaltschaftsstelle und eine Anzahl vom Landtag zu wählende Mitglieder, die an Zahl um vier geringer sein sollen, als die preussischen Mitglieder des Reichstages.

### Konferenz der Radschalen-Sozialisten.

Wie das Blatt Sozialisten und Social meldet, wird dort am 5. März eine Konferenz der sozialistischen Parteien aller Handstaaten stattfinden, an der die sozialistischen und sozialrevolutionäre

nären Parteien, jedoch nicht die Kommunisten, teilnehmen werden. Die Anregung dazu ging von den finnischen Sozialisten aus, die bei der Tagung eines Zusammenkommens der sozialistischen Parteien gegen die bürgerlichen Parteien in den genannten Staaten erörtert werden.

### Römische Spekulationen.

Der Papst hat an den Präsidenten Debonasi anlässlich dessen Regierungsantritts ein Begrüßungstelegramm geschickt. Das Rom wird dazu gemeldet: Die katholische italienische Presse erkläre in dem Glückwunschtelegramm dem Vatikan an Debonasi zu seinem Regierungsantritt das Bestreben der heiligen Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und Frankreich.

### Baltikumfeldaten: Versammlungsprenger

Die gewalttätige Störung öffentlicher Versammlungen durch rabulante Elemente der ehemaligen Baltikumarmee greift immer weiter um sich. Aus Berlin wird gemeldet: Eine Kommission des Bundes Neues Vaterland, in der Herr v. Gerlach über die Kautelerfrage sprach. „Alle, wurde gefordert einigen Ähren des Reichstages gefordert. Eine Anzahl wichtiger und angesehener Soldaten, darunter auch Baltikamer, wie es scheint, auch gemietete Großkrieger, machten zuerst fährliche Anfeindungen. Der Vorsitzende und der Sekretar bewachten sich gegen die Störungen, worauf gedrückt wurde, haben dürfen in Deutschland über Nacht nicht reden, obwohl v. Gerlach zur sein Ende ist. Ein mächtiger Herr sprang auf und besetzte die den Vorsitzenden im Gesicht, warf v. Gerlach vom Stuhl und schmeißte Deutschland über alles an. Darauf brachen nach andere auf v. Gerlach ein, der schließlich überverletzt vom Tische gestürzt wurde. Der Vorsitzende hat ein heftiges Loch am Auge davongetragen. Auch andere Teilnehmer, die man für Jüden hielt, und Frauen wurden brutal mißhandelt. Baltikamer festeten ihre Teilnahme durch Schüsse auf die Menschen und nationalitätliche Lieber. Als das Baltikumfeldatum Ehrerlebung an telephonischen Bureau Überwachungsstelle entsetzt, konnten nur noch zehn Reichswächterinnen und 6 Baltikamer festgehalten werden. Sie wurden aber unbegriffenweise nach Bestätigung ihrer Verurteilungen wieder freigelassen. (1) Die Baltikamer waren am Nachmittag in Truppen von 30 und 40 Mann von Döberitz nach Berlin gekommen. Es sieht schauerlich aus, daß die Beschlagnahmten zum größten Teil Offiziere und Offiziersfrauen sind und daß die Beschlagnahmten sich in Gefolge von Offizieren befinden hätten. — Der Bericht verlangt, daß die Baltikumbanden, die nur Werkstätten führen und Deutschland gebracht haben, in Konzentrationslagern interniert werden.

### Verurteilung des Erzberger-Affentüters.

Am Sonnabend fand der Prozeß gegen den Erzberger-Affentäter Heinrich v. Döberitz, statt. Das Urteil lautet wegen gefährlicher Körperverletzung unter Abzählung milderender Umstände auf 1 1/2 Jahre Gefängnis unter Abschaffung der ganzen Unterhändlerhaft von 3 Jahren. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe abgemildert. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis beantragt. (Siehe den Bericht auf der zweiten Seite.) Das Urteil wird als außerordentlich milde erscheinen. Wenigstens entspricht es nicht den ähnlichen früheren politischen Prozessen gefällten Urteilen.

lage Englands ebenso zu verhindern wie einen vollständigen Krieg. Der Verhandlungsgeschiebe, das politische Gleichgewicht in Europa, war das natürliche Kriegziel nicht nur Deutschlands, sondern auch Amerikas. Das Wilson seine Rolle als Weltfriedensrichter nicht zu Ende spielen konnte, lag an dem mangelhaften Treiben unserer Alliierten und ihrer Alliierten, deren irrtümliche Politik immerfort den Sieg geradezu aufgebracht hat. Sie sind es, die in Wahrheit den deutschen Volk bei seinem schweren Ringen um seine Freiheit den Dolch in den Rücken gestoßen haben. Der Sturz des alten Dreiecksystems war die naturnotwendige geschichtliche Folge seines völligen Zerfallens.

### Affentats-Prozeß Oltwig.

Im Schourgerichtshof des alten Kriminalgerichts in Wobau begann der Prozeß gegen den Thüringer Schützen und Präsidenten a. D. Oltwig von Döberitz, der am 28. Januar die beiden Schüsse auf den Reichsjustizminister Erzberger abgegeben hatte. Der Vorsitz im Prozeß führte Landgerichtsdirektor Dr. Weigert. Die Abfragen waren vor und im alten Kriminalgericht sehr streng. Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung um 11:10 Uhr und stellt fest, daß der Täter bei Angeklagten, der noch nicht 21 Jahre alt ist, als Schützen Mitglied erstanden ist und neben dem Verbrechlichen nicht genossen hat.

Der Vorsitzende beginnt dann das Verhör mit dem Angeklagten und legt zu ihm: Erzählen Sie uns kurz etwas von Ihrem Lebenslauf. — Angeklagter: Ich habe zunächst das Gymnasium besucht, dann dem am dem Sonderdienst in Wlad und nachher ins Feld. Ich wurde bei Tross auf Betrouliche durch einen Wachregimentschef verwundet und kam nach Bremen ins Lazarett. Nach meiner Genesung ging ich weiter ins Feld und wurde nach einmal durch einen Schuß verwundet. Nach Ausbruch der Revolution meldete ich mich während der Januarunruhen 1919 bei der Regierungstruppen und war in Verlin als Freiwilliger tätig. Im April wurde ich zum Militä-



Oldenburg und Ostfriesland.

Beschleunigung beim öffentlichen Arbeitsamt, Weststraße 33, Fernsprecher 8 und 1163.

Eingeschränkte Kartoffelverteilung, Infolge des großen Kartoffelmangels ist das Kartoffelgeschäft heute in der Lage, das Feld 4 der Kartoffelart A auf einmal zu beschicken.

Verkauf, Am Sonntag wurde eine Frauenschürze verkauft, welche Rapp Leihen will, auch nannte sie sich Frau Wolff.

Japanheimkehrer, Der erste japanische Dampfer mit Gefangenen trifft voraussichtlich morgen mittag hier ein.

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen, Kinder- Theater, Groß-Mittagessen, Ferner Str. 3.

Aus dem Lande.

Wetterkatastrophe, Diebstahl, Dem Landmann Carlens in Grödenkamp wurden 22 Jentner Kartoffeln aus seiner Riede gestohlen.

Reisen, Kleinen Kindern kein großes Geld geben, Ein etwa 9 Jahre alter Knabe wurde von seiner Mutter geschickt, um bei einem Kaufmann etwas zu besorgen.

Kolne, Lohnbewegung, Etwa 60 Arbeiter der hiesigen Wärfabrik sind hier, da die Arbeitgeber die Vereinbarungen des Reichstags nicht anerkennen wollen.

Glücklicher, Diebstahl, Aus der Roffler-Haus wurde ein Zweirad gestohlen, Ferner entdeckten die Diebe beim Metallgeschäftsführer von Thülen 4 Dutzend Goldröhre, 3 Dutzend Goldschmied, 1 Dutzend Hemde, Bettwäsche,

mehrere Paar Stiefel und ein Hosenband. — In Sandhagen wurde bei dem Landmann Dojen ein Grabstein gestohlen.

Verkauf, Kupferblech auf einem Dampf-Bohrschiff, Kupferblech, ein halbes Jahr lang vor dem Verkauf, das Kupferblech, das Kupferblech, das Kupferblech.

Wasser, Stromversorgung, Die Elektrifizierung des Oberdingerlandes ist jetzt in der Durch den Anfang der beiden Elektrizitätsgesellschaften Oberdingerland und Oberdingerland.

Wasser, Stromversorgung, Die Elektrifizierung des Oberdingerlandes ist jetzt in der Durch den Anfang der beiden Elektrizitätsgesellschaften Oberdingerland und Oberdingerland.

Wasser, Stromversorgung, Die Elektrifizierung des Oberdingerlandes ist jetzt in der Durch den Anfang der beiden Elektrizitätsgesellschaften Oberdingerland und Oberdingerland.

Wasser, Stromversorgung, Die Elektrifizierung des Oberdingerlandes ist jetzt in der Durch den Anfang der beiden Elektrizitätsgesellschaften Oberdingerland und Oberdingerland.

Aus aller Welt.

Eine Sanftmütigkeit um annähernd 700 000 Mark, Die entnommen dem Hamburger Udo: Vor dem Landgericht Hamburg sind wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung bzw. Verschleiss zum Verzug in einem Falle angeklagt der

49jährige frühere Bankbeamte Alfred O. und der 37jährige Kaufmann Ernst O. Nach dem Bericht über die Öffnung des Hauptverhörs wird O. angeklagt, in den Jahren 1911 bis 1919 ihm für die Commerz- und Diskontbank in fünf Raten anvertraute 150 000 Mark für die Commerzbank angelegt zu haben.

Wettervorhersage, Morgen Fortdauer heiterer Wetterlage mit mäßigen westlichen Winden.

Rüftlinger Parteingelegenheiten, Diehrift Wilhelmshaven, Dienstag den 24. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung der Wilhelmshavener Besitze im Werkspießhaus (heines Beamtenszimmer).

Wettervorhersage, Morgen Fortdauer heiterer Wetterlage mit mäßigen westlichen Winden.

Die letzte Stimme für 'Auffried Grenz' und 'Grenz-Spende' für die Volkshilfungen.

Auktion, Am Dienstag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr anfangend, verbeigere ich im und beim Rathschen Auktionslokale hier...

Heu & Kuper, prima in Ballen empfiehlt ab Lager, 14777, Telefon 229.

Zerkleinertes Brennholz, liefert sauber und zentnerweise frei Haus pro Zentner .. 12 Mark.

Maschinen-Oele, Maschinen-Fette, und alle maschinentechnischen Artikel liefern wir in billiger.

Mit den Rebello-Bricketspressen, liefert Kraft- und Handbetrieb und im Preis von 300 bis 15000 Mk.

Eiserne Transportfässer, für Petroleum oder Benzin zu kaufen gesucht, Roullon- und Sparverlei für Mähtingen und Umagrad e. G. u. b. S.

Produkte, Hele, Häute, Tuche, und Hlanekabfälle, Eisen- und Kumpereabfälle fast ständig zu hohen Tagespreisen!

Zu verkaufen, Goldschmied, Wöhrle 20, 214 37, zu verkaufen, 14770.

Herrenfahräder, mit guter Beschaffenheit billig zu verkaufen, 14783.

Möblierzimmer, von älterem Herrn sofort gesucht, Off. u. P. G. an die Exp. d. B. redden.

Bandonion, zu verkaufen, zu erkaufen, 14779.

Verkauf, zu verkaufen, zu erkaufen, 14779.

Deutsche Zigaretten, beliebiger Tabak - Pflanzerei - habe noch billig abzugeben.

BURG-Theater, Gastspiel des Metropolitantheaters Köln, Dir.: Kurt Brock.

!Eva!, Operette in 3 Akten von Franz Lehár, Dagobert: Herr Schüren a. G.

Verloren, ein Sonnenbrillennachmittag, ein Uhr auf dem Meer bei Wittingen.

Lagerplatz, zu pachten gesucht, 14782.

Erwin Levy & Co., Nordenham, Binnenstr. :: Bis 28. Februar, nachm. 3 Uhr, geschlossen!

Elfaß-Lothringer

Montag, 23. Februar, abends 8 Uhr: Generalversammlung im Parkhaus - Vorstandswahl.

Sollhändiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Allen Einwohnern v. Altdenburg Schnur und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich in meinem Hause Friedenstr. 83 eine

Schlosserei und Klempnerei

verbunden mit Fahrrad-Reparaturwerkstatt, eröffnet habe. Um weitgehende Unterhaltung meines neuen Unternehmens bitten, gelte Hochachtungsvoll Rudolf Heidtmann.

Achtung! Skatspieler! Achtung! Den Montag, den 23. Februar, bis Montag, den 1. März, 1920:

Großer Staturier

10 Preise, insgesamt 1500 Mk., 1. Preis 500 Mk. Nichterfüllt gelassen nach jedem Woch in letzte Preise zur Verteilung. - Es ladet freundlich ein: Fritz Kette, Ecke Grenz- u. Niftringer Straße.

Adler-Theater. Heute und morgen: Das Dorf ohne Glocke. Operette von E. Künneke.

Montag, den 23. Februar, abends 8 Uhr: Großer Preis-Stat in der „Wartburg“ um außerordentlich große Preise! Um recht regen Beteiligung bitten: Bernhard Zigtzow, Bremer Straße 31.

Rote Mühle

Jeden Mittwoch und Sonntag: Öffentl. Tanzmusik. Neu erlegte, feingelagerte Tanzböcke. Musikant von H. Doppelt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. 3. B. „An der Jade“. 3. B. „An der Jade“. Die besten deutschen Edelbranntliköre trinkt man nur in „Mampes Gute Stube“.

Nordenham. Gartenland. Die Stadt hat noch einige Acker Gartenland in veräußern abzugeben, jedoch nur an solche Familien, welche tageweise sind und sonst noch feinerer ortenland erworben haben.

Konsum- u. Sparverein für Rüstingen und Umgegend

Zentrale: Wilhelmshavener Str. 92/94. Fernruf: 130-1391.

Dolksfürsorge feuerversicherung. Eine vom Zentralverband deutscher Konsumvereine errichtete Abteilung, die den Versicherten die Feuerversicherung zum Selbstkostenpreise liefert.

MONOPOL Morgen Dienstag den 24. Februar 1920: 43. Wunsch-Abend! Es ladet höflichst ein Wilhelm Quintig.

Die kleinen Anzeigen haben infolge der Massenverbreitung der „Republik“ stets den größten Erfolg!

Mampes Gute Stube. Die besten deutschen Edelbranntliköre trinkt man nur in „Mampes Gute Stube“.

Todes-Anzeige. Sonnabend nachmittag, 3.30 Uhr, verstarb nach kurzem Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Maschinist Friedrich Keutz im Alter von 28 Jahren.

Todes-Anzeige. Am 21. d. M. verschied nach kurzer heftiger Krankheit der Heizer Gerhard Winberg im blühenden Alter von 22 Jahren.

Todes-Anzeige. Am 21. Februar er. starb nach langem Leiden unsere liebe Mutter u. Großmutter Agte Johanne Biermann geb. Leitmänn.

Nachruf. In meiner Abwesenheit entschief nach kurzen schweren Leiden im 61. Lebensjahre meine gute Haushälterin Frau Elise Vienup.

Die Beerdigung unseres teuren Etschlafens findet am Dienstag, den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Westkrankenhaus aus statt.

Die Beerdigung meines verstorbenen Frau findet am Mittwoch, den 25. Februar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmshaven, Leinestr. 15, aus nach dem Friedhof in Altdenburg statt.

Danksagung. Für die Teilnahme und Aufmerksamkeiten beim Hinscheiden unserer lieben Etschlafens sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden uns. lieben Käthe, für das letzte Geleit sowie Herrn Pastor Kentmann für seine tröstlichen Worte sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.



Oldenburg und Ostfriesland. Die Gründe.

Vor kurzem veröffentlichten wir ein Schreiben, welches die Wert an den Arbeiterausfluß gerichtet hatte. Es war daraus zu entnehmen, daß Fortschritte vorliegen, die darauf schließen lassen, daß die Wert Arbeit hätte, ein Schreiben, welches so offensichtlich Vertrauen gegen ein Mitglied des Arbeiterausschusses fand, auf diesen zu richten. Nach einer Einwirkung unserer Leser seien wir zwei und zur Verfügung gestellte Schriftstücke wieder, die klar erkennen lassen, um was es sich handelt. Der Vorwurf an die Arbeiter jenseits der Verwaltung des Wintervertrages sollte nach Beschwerden mit der Admiralität nur an besonders befristete gestellt werden. Ferner ist zu bedenken, daß die Verwaltung der Verhandlungen anders, als wie sie in Wirklichkeit geschehen waren, und ferner die Verfassung allgemein zur Auszahlung. Nachstehende Niederschrift nimmt an den mündlichen Bericht Hennesdes Bezug:

Beitritt: Vorwurf zur Befreiung von Winterverträgen. Das Telegramm der Admiralität ging am 23. Oktober v. J. bei der Wert ein. Am gleichen Tage kam Herr Hennesde zu mir und hat mich mündlich befragt. Er erklärte dabei, daß er die Angelegenheit mit der Admiralität besprochen und daß die Admiralität ihre Zustimmung gegeben habe, daß die bestehende Verfassung aus den Verträgen diesmal nicht unberührt ausgehe, sondern daß in weitestgehendem Maße den jetzigen Vertragsbedingungen Rechnung getragen werden sollte. Wir haben darauf den vorliegenden Tag-Verf. v. N. Nr. 155 vom 25. Juni 1918 zur Hand genommen und alle diejenigen Stellen rot eingeklammert, die bei weiterer Fortsetzung der Verhandlungen in den nächsten Tagen-Verf. v. N. unbedingt aufgenommen werden würden. Darauf sind mir beide zum A. Wertand gegangen. Nach diesem Gespräch hat Herr D. die Fortsetzung der Verhandlungen im Sinne der Wertand an mich übergeben. Nach diesem Gespräch sind im Sinne der Wertandungen mit Herrn Hennesde angefallen und vom A. Wertand angenommen worden. Der Wertand ist aber als Hennesde für A. D. und O. D. D. habe ich noch einige besprechende Zitate mitgebracht auf das Telegramm der Admiralität geleitet.

Herr Hennesde ist in den nächsten Tagen (26. bis 28. Oktober v. J.) wieder zu mir gekommen und hat unter nachfolgendem Eindruck auf die Verhandlung mit der Admiralität die Einwirkung der Verhandlungen auf die Winterverträge über 18 Jahre, die Arbeiterinnen und die jugendlichen Arbeiter und Beschäftigten befragt. Ich habe einen entsprechenden Tag-Verf. v. N. ausgefertigt. Dieser ist am nächsten Tag-Verf. v. N. Nr. 155 mit einem Anhang mitgebracht worden, der die befristeten Arbeiter befristet werden sollten. Der Tag-Verf. v. N. Nr. 155 vom 7. November 1919 ist dann erneut ausgefertigt und am 6. Dezember 1919 in der Sitzung Hennesdes von A. D. und O. D. D. angenommen worden.

Herr Hennesde, Ober-Verf.-Verf.-Verf. 19. 1. 20.

Vorstehende Erklärung des Ober-Verf.-Verf. Ref. kann ich nur bestätigen. Auch mir hat Hennesde ausdrücklich versichert, daß die Bestimmungen des Gesetzes nur eines allgemeinen Absatzes bieten sollten, und daß die Verträge in weitestgehendem Maße zu befreiten werden sollten. Der Wertand ist aber nicht befristet bei seinen Besprechungen bei der Admiralität befristet worden.

Herr Hennesde, Marine-Verf.-Verf. 19. 1. 20.

Vorstehende Erklärungen des Ober-Verf.-Verf. Ref. sind, sowie der Vorwurf des Marine-Verf.-Verf. Hennesde in wesentlichen den Kern der damaligen Verhandlung. Meine Stellungnahme bei diesen Besprechungen läßt sich auf die Besprechungen mit dem A. Wertand in der Admiralität zwischen dem Ref. Hennesde und Geheimrat Braun, einseitig, und dem Angelegenheitsvertreter Schneider, das Arbeiterausschussesmitglied Hennesde und meine Person anderseitig, festhalten. Hennesde, Stellv. Mann des Arbeiterausschusses. 19. 1. 20.

Die folgende protokollläre Niederschrift einer späteren Verhandlung in Berlin ergibt die unvollständige Berücksichtigung Hennesdes, auf Grund dessen die Wert an ihrer Stellung nicht gegenüber gekommen ist. Besprechung beim Departementsdirektor von B. am 22. Januar 1920 betreffend Verhandlungen an die Arbeiter.

Der Schandfleck.

Ergählung von Ludwig Angenruber.

„Man sehen Gockard, ich bin ihm selber nicht gut genug.“ Aber Gockard: — „Kannst du den Gockard und seine Frau denn auf den abendlichen Arm des Stranzen, — bestimme er sich doch, daß wir weiter hochgehen wegen gekommen sind.“ „Der Gockard“, nahm der Notar hingutend das Wort, „ist nur da, damit auch alle obenständig aufgeschrieben wird, was zu geschehen hat wegen dem Notar.“ „Auf meinen Namen und an die Müller schreiben“, sagte nachdenklich der Gockard. „Ich muß ihm bemerken, Müller, daß diese seine Bezeichnung schließlich nur von einer Wirkung auf die anwesenden Personen ist und bleibt, daß ich aber gleichwohl voraussetze, daß er schriftlich aufgeschrieben haben will, daß er sich in seinen Gemüthen derpflicht fähig, den Sohn der Dienstmagd Barbara Weninger, namens Notar Weninger, für sein schändliches Kind anzuerkennen, und benennen für den Gockard die Müller ganz offen, was dazu gehört, wie es liegt und steht, zu hinterlassen.“ „Der Müller nicht.“ „Dann muß er sich aber zusammennehmen, Gockard, daß er schließlich sich nicht, denn ich muß ihm jetzt doch die Schrift vorlesen, und da muß er gut aufpassen, denn ich weiß alles recht verlesen und uns sagen kann, ob er es auch so und nicht anders gemeint hat, wie bei aufgeschriebenen steht.“ „Gockard“, ich muß recht gut, auch verlesen, wenn ich mich zusammennehmen, nur was ich rede, da weiß ich oft nicht, was ich es hat habe.“ „Dann muß er auch noch seinen Namen daruntersetzen können.“ „De magere Rede über der Weidende verstande zu schreiben. Der Notar hat recht die letztmögliche Verfügung von.“ „Ich daß es recht, will er nichts davon noch haben oder dazu tun, Gockard?“ „Der Müller langte nach der eingetragenen Feder, die der Notar in der Hand hielt.“ „So gut und deutlich es geht.“ — sagte dieser, hinter den Schweißenden reichend, — „den vollen Namen: Notar Weninger.“ „Es hand es in großen unruhigen Jähren auf dem Haupt: Notar Weninger. Bei dem Punkte (nach die Feder tief in das Blut und der Notar läßt sie ruhig aus der zusammenschließenden Hand, damit nicht das Schriftstück in Fäden zerfallen werde. Der Müller kam mit einem tiefen Seufzer zurück.

Kneipen: Admiral Höllein, Geheimrat Braun, Angelegenheitsvertreter Schneider, Arbeitervertreter Heise und Hennesde. Adm. Höllein: Es unterliegt keinem Zweifel, in welcher Art die damalige Unterredung mit Ihnen verlief. Damals sagten Sie hier auf meine wiederholt geäußerten Bedenken, daß eine Vorbehaltung eine Befreiung für die Arbeiter bedeute, die gefürchtet sei, es handle sich nur darum, daß einzelne wenige hundert Familien, die sich in einer besondern Verlage befinden, diesen Vorbehalt bekommen, sollten. Wir sprachen darüber, daß selbstverständlich von Unverheirateten keine Rede sein kann. Ich erwiderte dann auf Ihre Worte, wenn es sich um einige wenige handelt, bin ich der Letzte, der dem nicht zustimmen würde, und ich bin dafür, daß man diese in weitestgehender Weise behandelt, doch sei jeder Vorbehalt ein Grundbühl. Ich bin bereit, jeden berechtigten Wunsch der Arbeiterseite durchzusetzen zu unterstützen. In der weiteren Verhandlung führten Sie noch aus, daß der Vorbehalt nicht in Natura gegeben werden sollte, sondern bezahlt werden sollte an eine Organisation, die die Befreiung mit Aktien und Kartoffeln bewirkt. Ankers ist der Gang der Unterredung nicht gewesen, auch nach dem ich die Admiralität hätte angewendet, daß am nächsten Arbeiter dieser Vorbehalt in der Größe werden sollte, daß ich sogar auch an Befreiung und Unverheiratete gestellt ist. Dieses kann nur auf Grund Ihrer Darstellungen geschehen sein und habe ich dafür kein Verständnis. Ich bitte zunächst Herrn Geheimrat Braun zu fragen, ob der Gang der Verhandlung damals so gewesen ist oder nicht; ob es sich um ein Prinzipium handeln würde, die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Not Braun: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Herr Admiral Höllein: Ich kann nur bestätigen, was Herr Admiral gesagt hat. Wir haben auch über die Zahl gesprochen, ich kann mich aber nicht erinnern, welche Zahl es war, es hat sich wohl um eine hundert gehandelt. Wir haben die Frage aufgeworfen, ob es sich um Arbeitsbeschäftigung oder um die Familien dieser Vorbehaltung bei der Befreiung von Winterverträgen für einzelne, oder darum, daß jeder Vorbehalt an alle im weitesten Umfange gestellt werden sollte.

Ich kann nicht vorher wissen, wer bedürftig ist, und wer nicht. Dies muß in Betracht gezogen werden. Das war die erste Ansicht, daß nur befristete Arbeiter in Betracht kommen sollten für Befreiung des Wintervertrages. Damals sind Unverheiratete und Jungverheiratete nicht erwähnt worden. Die erste Verhandlung mit der Wert hat auf Grund der jetzigen Verfassung am 25. 10. stattgefunden und am 27. wurde dies durch Anschlag bekannt gemacht. Da erob ich ein Sturm unter den Unverheirateten, Kriegsteilnehmern und Kriegsbefähigten. Auf Grund dessen trat ich erneut an die Wertleitung heran, und zwar am 27. 10. Da lag eine große Spannung darin. Ich mußte die Wünsche der Kriegsbefähigten unterlegen, denn sie waren vier Jahre im Felde gewesen und es war ihnen durch diesen Vorbehalt notwendig gewesen, sich Befreiung anzuschaffen.

Herr Hennesde: Ich betrachte die zweite Sache nicht verbindlich mit der Wert. Herr Hennesde: Haben Sie auch gesagt, daß dieses gegen die Wertleitung sei, die hier getroffen ist. Herr Hennesde: Die Wertleitung hatte ja in der Hand, sich hier mit der Admiralität in Verbindung zu setzen. Herr Hennesde: Sie hatten die Wertleitung wissenschaftlich oder unwissenschaftlich in den Händen, daß dies der Wert der Admiralität war.

Herr Hennesde: Bei der ersten Verhandlung ist von meiner Seite absolut nicht von jeder einzelnen Person und von den Familien gesprochen worden. Dieses ist auf eine, wenn Antrag meinerseits behandelt worden. Ich habe dem Wunsch der Arbeiter Rechnung getragen. Wenn die Wertleitung glaubt, nicht selbstständig handeln zu können, so hätte sie auch in diesem Falle die Wertleitung, erst bei der Admiralität anfragen. Ich bin bis jetzt der Auffassung gewesen, daß die zweite Verhandlung mit Zustimmung der Admiralität geschehen sei.

Herr Hennesde: Ich habe aus den Aufzeichnungen den Eindruck, daß bei der ersten Verhandlung die Wertleitung verlesen worden ist, nämlich die Befreiung im einzelnen. Wir haben hier die Frage erörtert, ob der Arbeiterausfluß in der Lage ist, zu prüfen, ob dieser Vorbehalt gemacht werden soll oder nicht, und welche Frage ich befragt worden. Ich habe aus den Aufzeichnungen zu entnehmen, daß diese Befreiung überhaupt nicht gefordert ist. Im übrigen kann ich mir denken, daß auch bei Befreiung, auf Grund einer besonderen Prüfung, der Vorbehalt gestellt wird, daß ich hier nie befragt worden. Das handelt es sich hier um eine generelle Anordnung der Wertleitung, die auf Grund der Wertleitung von Herrn Hennesde erfolgt ist.

Herr Hennesde: Ich habe mich dem mitgeteilten Bericht der Wert ver, den Herr Hennesde mitgeteilt hat, und aus dem hervorgeht, daß diese Angelegenheit behandelt worden ist, als hier besprochen.

Herr Hennesde: Ich werde diese Goddardstellung der Wert und Herrn Schneider geben, damit die Sache auch dort bekannt gegeben wird. Ich muß Wert darauf legen, daß die Sache richtig gestellt wird, in welcher Weise Besprechungen einleitet und vollkommen angelehnt nach Mittelstandes gesamt.

Herr Hennesde: Es wird hier nicht in Betracht gezogen, daß Sie besonders betont haben, daß die Wertleitung die Wertleitung und dem Arbeiterausfluß überlassen bleibt.

Herr Hennesde: Ich habe gesagt, ich bringe Ihnen das Vertrauen entgegen, daß Sie auf dieser Grundlage, die mir hier besprochen haben, mit der Wertleitung verhandeln. Es handelt sich um die Grundfrage: Wer hier besprochen worden, daß die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte.

Herr Hennesde: Es muß in Betracht gezogen werden, daß die Arbeiter schon drei Jahre hindurch einen Vorbehalt verlangen hatten, und daß die Wertleitung diesen nur in ganz geringer Weise.

Herr Hennesde: Ich habe gesagt, ich bringe Ihnen das Vertrauen entgegen, daß Sie auf dieser Grundlage, die mir hier besprochen haben, mit der Wertleitung verhandeln. Es handelt sich um die Grundfrage: Wer hier besprochen worden, daß die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte.

Herr Hennesde: Ich habe gesagt, ich bringe Ihnen das Vertrauen entgegen, daß Sie auf dieser Grundlage, die mir hier besprochen haben, mit der Wertleitung verhandeln. Es handelt sich um die Grundfrage: Wer hier besprochen worden, daß die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte.

Herr Hennesde: Ich habe gesagt, ich bringe Ihnen das Vertrauen entgegen, daß Sie auf dieser Grundlage, die mir hier besprochen haben, mit der Wertleitung verhandeln. Es handelt sich um die Grundfrage: Wer hier besprochen worden, daß die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte.

Herr Hennesde: Ich habe gesagt, ich bringe Ihnen das Vertrauen entgegen, daß Sie auf dieser Grundlage, die mir hier besprochen haben, mit der Wertleitung verhandeln. Es handelt sich um die Grundfrage: Wer hier besprochen worden, daß die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte.

Herr Hennesde: Ich habe gesagt, ich bringe Ihnen das Vertrauen entgegen, daß Sie auf dieser Grundlage, die mir hier besprochen haben, mit der Wertleitung verhandeln. Es handelt sich um die Grundfrage: Wer hier besprochen worden, daß die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte, aber nur die gesamte Arbeiterseite den Wert bekommen sollte.



Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 23. Februar.

2. In den Schließungen von Erbrechten, in welcher Angelegenheit mehrere Verordnungen herausgegeben haben, wird auch noch folgende Angelegenheit: Auf der betreffenden Erbverteilung...

Die gegenwärtige Lage auf dem Holz- und Laubholzmarkt vor dem vorigen Donnerstag Gegenstand einer Besprechung, an welcher auch Staatsminister Meyer und Handelsminister...

Der Siegenauverein Oldenburg hat in Wackendorf Lokal in Bürgerliste eine Liste zur Eintragung von Beitritten...

Der Schlichtungsausschuss Oldenburg beschäftigte sich am 19. Februar mit der Vorbereitung der Arbeiterfrage im Metall- und Holzgewerbe...

Landbesitzer. Wegen ausdauernder Erkundung des Herrn Gieb mit am Donnerstag den 22. Februar Herr Deutsche...

Oldenburg, 23. Februar.

Gemeinderatsitzung. Den Gemeinderat beschäftigte zunächst die Auseinandersetzung mit der Stadt Oldenburg über das landliche Schulvermögen...

Landesbibliothek Oldenburg. Die Landesbibliothek Oldenburg hat eine große Anzahl von Büchern...

geplant. — Die Grabung auf den Deiden, des Oldenburg...

Nordenham und Umgegend.

Nordenham, 23. Februar.

Schöffengericht Bielefeld. (18. Februar 1920.) Im Januar dieses Jahres wurde bei dem Arbeiter Christian H. zu...

Stafe. Seemann. In der letzten Sitzung wurden folgende Fälle verhandelt: Arbeiter Christian...

Oldenburg und Ostfriesland. Nörtingen, 23. Februar. Schlichtungsausschuss beim öffentlichen Arbeitern...

Oldenburg und Ostfriesland.

Nörtingen, 23. Februar.

Schlichtungsausschuss beim öffentlichen Arbeitern. Beiratsrat 53, Presser 8 und 1163. Von den Eltern zur...

Wilsenhausen, 23. Februar.

Japanseilnehmer. Der erste japanische Dampfer mit Hinterrang...

Aus dem Lande.

2. Weiterhebe. Die Wahl. Dem Landmann Carlens in...

Reine. Rohneuerung. Um 60 Arbeiter der hiesigen...

Beener. Torfversteigerung. Der Kapitän...

w. Leer. Stromversorgung. Die Elektrifizierung...

w. — Erlafene Einbrecher. Hier konnte die...

Weiterverheger.

Wegen Fortdauer weiterer Wetterlage mit mäßigen...

Stadtmagistrat Oldenburg.

Am Dienstag, den 22. Februar, soll an die...

1 Pfund Weichfutter

zum Preise von 30 Pfennig in den bekannten...

Torfstreu

an Kleintierfutter abgegeben werden zum Preise...

Die Abgabe der Torfstreu erfolgt am...

Der Stadtmagistrat weist auf die Bekanntmachung...

Breite für solche Kadaver.

Alle mit einer brauchbaren Haut abgetödteten...

Nach den gesetzlichen Vorschriften sind alle...

Oldenburg, den 18. Februar 1920.



Erwin Levy & Co., Nordenham, Binnenstr. :: Bis 28. Februar, nachm. 3 Uhr, geschlossen!

Elbsaß-Pothringer

Montag, 23. Februar, abends 8 Uhr: Generalversammlung im Parkhaus - Vorstandswahl.

Allen Einwohnern u. Altdenburg Schaar und Umgegend. Schlosserei und Klempnerei. Rudolf Heidtmann.

Achtung! Stattpfeiler! Achtung! Großer Statturnier. Freig Kette, Ecke Grenz- u. Müllinger Straße.

Adler-Theater. Das Dorf ohne Glocke. Operette von E. Küncke.

Großer Preis-Stat in der 'Wartburg' am außerordentlichem Preis.

Rote Mühle. Öffentl. Tanzmusik. Jeden Mittwoch und Sonntag.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Achtung! Klempner! Verammlung.

Gärtnerverein. Gartenland. Die Stadt hat noch einige Acker Gartenland.

Konsum- u. Sparverein für Rüstringen und Umgegend

Zentrale: Wilhelmshavener Str. 92/94. Fernruf 130-1391.

Volksfürsorge. Feuerversicherung. Keine Prämien-erhalt! Gemeinbeteiligung der Versicherten!

MONOPOL Morgen Dienstag den 24. Februar 1920: 43. Wunsch-Abend! Es ladet höflichst ein Wilhelm Quinting.

Die kleinen Anzeigen haben infolge der Massenverbreitung der 'Republik' stets den größten Erfolg!

Mampes Gute Stube. Die besten deutschen Edelbranntliköre trinkt man nur in 'Mampes Gute Stube'.

Todes-Anzeige. Friedrich Keutz im Alter von 28 Jahren. In tiefer Trauer Richard Keutz nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige. Gerhard Winberg im blühenden Alter von 22 Jahren. Seine Aedenken wird in Ehren gehalten.

Todes-Anzeige. Agte Johanne Biermann geb. Lottmann im Alter von 78 Jahren. Dies zeigen tiefbetruert an: Familie Oswald Wendler nebst Angehörigen.

Nachruf. Frau Elise Vienup. Sie war meinen vier umwundenen Kindern eine Mutter im edelsten Sinne.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Dienstag, den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Werrkrankenhauses aus statt.

Die Beerdigung meiner verstorbenen Frau findet am Mittwoch, den 25. Februar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmshaven, Losenstr. 18, aus nach dem Friedhofe in Altdenburg statt.

Danksagung. Für die Teilnahme und Aufmerksamkeit beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Kinder-Theater. Vorurdschen. Eintritt 0.50, 1.00, 1.50, 2.00, 14796.

Leih-Bibliothek! Nordstraße 21. Verleihung von Kopiermaschinen u. Druck.

R. Winter Färber und chem. Wäscheanstalt Rüstringen, Feilerstraße 59.

Berein ehemaliger Kriegsgenossen. Nachruf. Am abd. 21. morgens 5 Uhr, verlebte unser lieber Kamerad.

Ewald Reuschel. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.